



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Auerbach/Vogtland e.V.

▲
Mit Herz für andere da sein,
Fotos: AWO KV Auerbach/Vogtland e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

STRASSENFEST FÜR GROSS UND KLEIN

BEI SCHÖNSTEM WETTER BESUCHTEN GÄSTE AUS NAH UND FERN DAS BUNTE FEST

Am 8. Juni 2018 fand in der Weststraße in Treuen, direkt vor dem AWO-Mutter/Vater-Kind-Haus, ein Straßenfest für Groß und Klein statt. Organisiert wurde dieses vom Seniorenzentrum »Neue Welt«, der Sozialstation Rodewisch und der Kinder- und Jugendhilfe. Bei bestem Wetter tobten die Kinder auf der Hüpfburg, während Eltern und Großeltern Kaffee und Kuchen genossen. Bei Rundfahrten mit der Feuerwehr oder beim Ponyreiten hatten die Kinder viel Spaß. Begrüßen durften wir die Kinder der Kita »Märchenland«, die ein tolles Musikprogramm aufführten. Auch die Kinder der AWO Kinder- und Jugendhilfe sangen und tanzten gemeinsam mit Silke Fischer für die Gäste. Eines der größten Highlights war unser großes Gewinnspiel. Der Gewinner konnte sich über ein Familienticket für den Freizeitpark Plohn freuen. Freiwillige Helfer und Mitarbeiter der AWO Auerbach versorgten die Gäste mit Speisen und Getränken. Ein großer Dank geht auch noch einmal an den Lions Club Auerbach, der unser Straßenfest mit einem Kuchenbasar unterstützte.

Zur Kinder- und Jugendhilfe gehören unter anderem das betreute Jugendwohnen, die Inobhutnahme, das Trainingswohnen oder die 5-Tage-Gruppe. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Arbeiterwohlfahrt ein unverzichtbarer Grundsatz, denn Kinder und Jugendliche sind die

Zukunft unserer Gesellschaft. Sie sollen zu selbstbewussten und selbstbestimmten Menschen heranwachsen. Gleichzeitig gehören sie zu den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Um ihre Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, unterstützen wir die Chancengleichheit und die soziale Gerechtigkeit, um Kinder und Jugendliche an der Gesellschaft teilhaben zu lassen. Wir setzen uns für eine Kultur des Zusammenlebens und Zusammenwirkens in der Nachbarschaft, zwischen den Generationen und zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft ein. Dies gelingt mit Menschen, die bereit sind, sich aktiv am Gemeinwesen zu beteiligen und soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Diese Bereitschaft und Fähigkeiten können in unseren Einrichtungen entwickelt und gefördert werden. Die Kinder und Jugendliche können ihre Betätigungs- und Beteiligungsrechte fördern und ihnen werden soziale Werte und Kompetenzen vermittelt, die für das friedliche Zusammenleben in dieser Gesellschaft erforderlich sind.



Die Kinder der Kita »Märchenland« führten ein tolles Programm auf.

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

**Festveranstaltung der Wachkomastation
im Seniorenzentrum Panoramablick**



v.l.n.r. Landesvorsitzende Frau Margit Wehnert, Landesgeschäftsführer Herr David Eckardt, Geschäftsführerin AWO Auerbach Frau Katrin Schmidt



Die Gäste konnten ein Buffet des AWO-Bistro-Catering-Menüservices genießen.
Fotos: AWO KV Auerbach/Vogtland e.V.

Am 6. April 2018 feierte die AWO-Wachkomaabteilung ihr 15-jähriges Jubiläum. Gemeinsam mit Gästen aus Politik, dem AWO Landesverband, Geschäftspartnern, den Angehörigen der Wachkomapatienten sowie unseren Mitarbeitern wurde das Fest begangen. In einem festlichen Rahmen wurden unter anderem langjährige Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter der Wachkomaabteilung geehrt, unser Kinderbuch »Stupsi's lustige Abenteuer« vorgestellt sowie selbstgemalte Bilder der Wachkomapatienten versteigert. Musikalisch umrandet wurde die Veranstaltung mit Musik von Silke Fischer und den Simultan Kids.

WAS BEDEUTET EIGENTLICH GENAU »WACHKOMA«?

Beim Wachkoma ist die wichtige Verbindung vom Hirnstamm zum Großhirn gestört. »Apallisches Syndrom« nennen Mediziner diesen Zustand zwischen der tiefen Bewusstlosigkeit und dem bewussten Wachsein, wie Gesunde es erleben. Dennoch schlafen sie und manche reagieren auch auf Reize.

Doch viele erwachen niemals ganz aus ihrem Dämmerchlaf. Etwa 3000 bis 5000 Menschen fallen in Deutschland

jedes Jahr in ein Wachkoma. Einigen gelingt es, sich wieder in die Welt der Wachen zurück zu kämpfen. Schätzungsweise 12000 Menschen dämmern dauerhaft vor sich hin.

Seit nun mehr als 25 Jahren, genau genommen seit 1993, pflegt das Seniorenzentrum »Panoramablick« Menschen im Wachkoma. Anfangs waren es zwei bis drei Bewohner, die auf den einzelnen Pflegestationen betreut wurden. Im Laufe der Jahre nahm die Zahl der Heimbewohner im Wachkoma zu, sodass wir uns entschlossen, eine gesonderte Abteilung im Hause für diese Bewohner zu errichten. Am 19. Oktober 2001 wurde der erste Spatenstich für unsere Wachkomaabteilung vollzogen.

Am 2. November 2001 fand dann die Grundsteinlegung für den Neubau der Spezialabteilung statt. Die Bauphase dauerte nur knapp ein Jahr, sodass die neue Abteilung am 4. Dezember 2002 durch die damalige Sächsische Staatsministerin für Soziales, Frau Christine Weber, ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Die AWO Auerbach war zu der Zeit die erste Einrichtung im Vogt-

land, die solch eine Spezialabteilung eröffnete.

Seither wird die Pflege und Betreuung von bis zu zwölf Menschen im Wachkoma der Phase F auf höchstem Niveau geboten. Im Jahr 2006 wurde auf Empfehlung des Landesausschusses des Freistaates Sachsen eine Ergänzungsvereinbarung getroffen, in der neben pflegebedürftigen Menschen im Wachkoma auch pflegebedürftige Menschen mit vergleichbar hohen Pflegebedarf aufgenommen werden, welche an neurologischen Grunderkrankungen leiden sowie beatmungspflichtig sind, um eine optimale, individuelle Pflege und Betreuung derer zu gewährleisten.

Die Betroffenen, die einen solchen Schicksalsschlag erleiden, werden meist abrupt aus der Mitte ihrer Familie gerissen. Dies verursacht Unsicherheit, Angst und Verständnislosigkeit bei Betroffenen ebenso wie bei den Angehörigen. Alle Gedanken des Angehörigen kreisen um das Wohl und die Hoffnung auf Genesung des Betroffenen.

Individuell an die Bedürfnisse angepasst, werden die Bewohner durch



Selbstgemalte Bilder der Wachkomapatienten wurden versteigert.

unser motiviertes und speziell qualifiziertes Team begleitet. Das soziale Umfeld der Bewohner ist bei der Arbeit mit Menschen im Wachkoma von besonderer Bedeutung. Die Angehörigen oder Betreuer unserer Bewohner werden in die Pflege sowie Betreuung einbezogen. Bei regelmäßig stattfindenden Treffen können die Angehörigen einander sowie uns besser kennenlernen und finden so ein Forum für ihre Fragen, Wünsche und Anregungen. Wir wollen unsere Arbeit transparent machen und auf einer vertrauensvollen Basis arbeiten.

Die Erhaltung der hohen Qualität unserer Betreuung und Pflege wird auch durch die aktive Mitarbeit der AWO in der Landesarbeitsgemeinschaft für Wachkomapatienten / Phase F und durch regelmäßige Hospitationen in Fachkliniken und Rehabilitationseinrichtungen sichergestellt.

Zu den speziellen Betreuungsangeboten gehören beispielsweise das Snoezelen, die Tiertherapie oder die Musiktherapie. In unserem modernen Snoezelraum können die Bewohner mit Hilfe von Lichteffekten, Geräuschen und Musik eigene Sinneswahrnehmungen erleben und in einer ruhigen Atmosphäre entspannen. Die Tiertherapie wurde 2007 eingeführt und fördert die Wahrnehmung und das Wohlbefinden der Menschen im Wachkoma. Im Kontakt mit Tieren werden die Sinne wie Tasten, Hören, Sehen und Riechen angeregt. Damit wird versucht, Erinnerungen bei den Bewohnern wach zu rufen und die Wachheit zu fördern. Durch das Streicheln und den Kontakt mit Tieren kann man Veränderungen in der Atmung, Mimik und Gestik beim Bewohner feststellen. Diese Erfolge trugen dazu bei, dass die Tiertherapie heute

fester Bestandteil in der Betreuung von unseren Bewohnern geworden ist.

Im Rahmen der Kunsttherapie entstanden außerdem tolle Bilder unserer Wachkomapatienten. Kunsttherapie fördert die Motorik und die Fähigkeit, ihre Umwelt über Sinne wahrzunehmen. Zusätzlich befriedigt sie das innere Grundbedürfnis und den Wunsch nach körperlichem Kontakt sowie Gefühle gestalterisch auszudrücken. Die wunderschönen Bilder wurden während der Festveranstaltung von unseren Gästen ersteigert.

Auch Ausflüge gehören seit 2010 zum Bestandteil der Betreuung von Wachkomapatienten. Das größte Highlight war hierbei der Besuch des Leipziger Zoos. Mit großer Unterstützung von Physiotherapie, unserem Hausarzt Dr. Heidenreich und natürlich dem Pflegepersonal der Wachkomaabteilung wurde der Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Die Kinderbücher »Stupsi« mit der CD

Weiterhin entstand 2016, in Zusammenarbeit mit Silke Fischer und unserer Bewohnerin Frau Jänsch, ein Kinderbuch namens »Stupsi's lustige Abenteuer«, das im Frühjahr 2018 durch die Sparkasse Vogtland und der Vogtländischen Literaturgesellschaft Julius Mosen e.V. mit der Ehrenurkunde für sozial-kulturelles Engagement ausgezeichnet wurde. Die Autorin Frau Helga Jänsch, welche aufgrund ihrer Muskelerkrankung in der AWO Wachkomastation lebte, schrieb gemeinsam mit Silke Fischer das Kinderbuch. Frau Jänsch brachte Silke Fischer das Zeichnen bei. In wöchentlichen Treffen versanken die beiden in lustigen Tiergeschichten. So entstand die Idee für das Kinderbuch. Leider hat sie im Juli 2017 den Kampf gegen ihre Erkrankung verloren. Nach Veröffentlichung des ersten Buches hat sie bis zu ihrem Tod gemeinsam mit Silke Fischer noch 14 Episoden geschrieben und gezeichnet. So ist ein zweites Buch, »Stupsi und seine Freunde«, entstanden, welches auch ein Stück ihres Vermächtnisses ist. Passend zum Buch schrieb Günter Fischer (Fischer & Fischer GbR – Songevent-Verlag) ein »Stupsi-Lied«.



Die Simultan-Kids sangen gemeinsam mit Silke Fischer das Kinderlied »Stupsi«.

BE/PE/SO – BERUFSWEGE UND PERSONALENTWICKLUNG IN DER SOZIALWIRTSCHAFT

Innovation und Nachhaltigkeit durch Forschung



Workshop zum Thema Zeitmanagement, Foto: AWO KV Auerbach/Vogtland e. V.

Weiterhin wurden mittels Fokusgruppen und Mitarbeiterbefragungen die Arbeitsbedingungen und die Wahrnehmung dieser durch die TU Chemnitz untersucht.

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt unserer Projektarbeit auf dem Thema Mentoring. Dieses Thema wurde unter dem Gesichtspunkt der Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen bei der AWO Auerbach untersucht. In einem Workshop dazu wurde unser Einarbeitungskonzept analysiert und Ideen gesammelt, wie die Einarbeitung im Hinblick auf Personalentwicklung und Personalbindung verbessert werden kann.

Im Zeitraum September bis Oktober 2017 wurde eine Mini-Intervention zum Thema Zeitmanagement durchgeführt. Ziel war es, das Zeitverhalten der Teilnehmenden zu optimieren.

Alle Forschungsergebnisse des Verbundprojektes wurden in einem Leitfaden zur Personal- und Organisationsentwicklung in der Sozialwirtschaft zusammengefasst, welcher im April 2018 veröffentlicht wurde. Weitere Informationen zum Verbundprojekt finden Sie auf www.bepeso.de



Die AWO Auerbach war im Zeitraum von 2015 bis 2018 neben der Technischen Universität Chemnitz, des AGJF Sachsen e. V., der Hochschule Mittweida und dem FAB e. V. ein Partner im Verbundprojekt be/pe/so.

be/pe/so ist ein dreijähriges, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungs- und Verbundprojekt, das maßgeschneiderte Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung auf allen Organisationsebenen bei Trägern der

Sozialwirtschaft erforscht, entwickelt und erprobt.

Insgesamt nahmen in den letzten drei Jahren mehr als 90 Mitarbeiter*innen der AWO Auerbach an Veranstaltungen im Rahmen des Verbundprojektes teil. Bei Weiterbildungen für Mitarbeitende und Führungskräfte wurden Strategien und Methoden vermittelt, die den Teilnehmern einen sicheren und souveränen Umgang mit herausfordernden beruflichen Situationen ermöglichen sollen.